



Die Farben anpassen

Capture One bietet Ihnen sehr ausgefeilte Möglichkeiten an, um die Farben eines Fotos anzupassen. So können Sie einerseits etwaige Farbstiche aus dem Bild entfernen und andererseits den Farbcharakter ändern. Ist ein Bild beispielsweise bei Abendlicht entstanden, können Sie die wärmeren Farben in neutrale Farbtöne umwandeln. Außerdem können Sie Bilder verfremden oder die Farbe ganz entfernen, um wirkungsvolle Schwarz-Weiß-Bilder zu erhalten. Auch das Anpassen der Farben an bestimmte Ausgabepprofile ist möglich, was beispielsweise wichtig ist, wenn Sie die Ergebnisse auf einem Drucker ausgeben wollen. Welche Möglichkeiten Sie haben, erfahren Sie detailliert in diesem Kapitel.



CMYK

Sie können in Capture One zwar keine CMYK-Bilder bearbeiten, Sie können aber mithilfe der Farbprofile simulieren, wie ein Bild im CMYK-Modus aussieht.

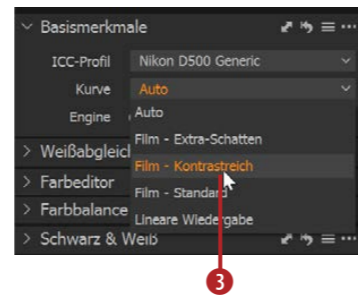
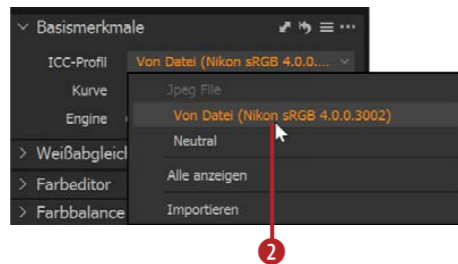
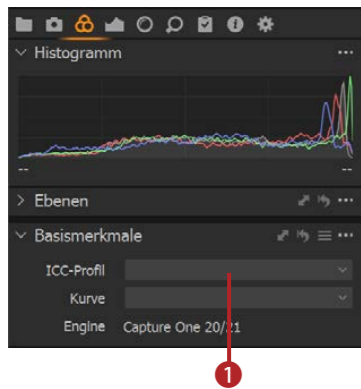
7.1 Das Farbprofil festlegen

Rufen Sie die nachfolgend links gezeigte **Farbe**-Registerkarte auf. Oben finden Sie – wie bei der **Belichtung**-Registerkarte – ein Histogramm, das Sie nutzen können, um die aktuell vorgenommenen Änderungen zu überprüfen.

Welche Informationen Sie auf der **Basismerkmale**-Rubrik vorfinden, hängt von der ausgewählten Datei ab. Ist im Bild kein Farbprofil enthalten, sind die Einträge – wie im linken Bild – leer **1**. Ist ein Farbprofil enthalten, können Sie entscheiden, ob es für die Anzeige genutzt werden soll **2**. Dies sehen Sie im mittleren Bild.

Haben Sie ein RAW-Bild geöffnet, können – je nach verwendeter Kamera – im **Kurve**-Listefeld zusätzliche Optionen **3** verfügbar sein, wie das rechte Bild zeigt, bei dem ein RAW-Bild geöffnet wurde, das mit einer Nikon D500 entstanden ist.

Welche Informationen Sie in der »Basismerkmale«-Rubrik finden, hängt vom ausgewählten Bild ab.

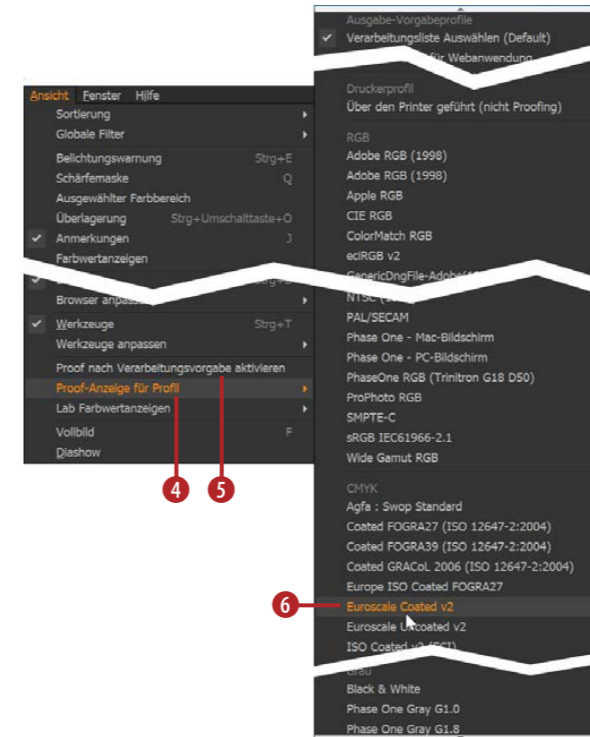


Die Einstellungen zu den Farbprofilen sind beispielsweise wichtig, wenn Sie Ihre Bilder auf einem Farbdrucker ausdrucken wollen oder für den professionellen Druck vierfarbseparierte Bilder benötigen. Bei der Separation müssen die drei RGB-Farbkanäle in das CMYK-Format umgerechnet werden. Beim Druck sind nämlich die Farben **Cyan** (ein hellblauer Farbton), **Magenta** (ein heller rotblauer Farbton), **Yellow** (Gelb) und **Schwarz** notwendig. Das K des Schwarzkanals steht für **Kontrast**.

Normalerweise könnte der schwarze Farbton auch durch das Übereinanderdrucken der drei anderen Farben erzeugt werden. Dabei würden allerdings beim Druck bunte, unreine Schwarztöne entstehen. Um dies zu vermeiden, wird mit einer zusätzlichen Farbe gedruckt – Schwarz.

Mit der Option **Ansicht/Proof nach Verarbeitungsvorgabe aktivieren** **5** können Sie simulieren, wie ein Bild mit einem bestimmten Profil aussieht.

Mit der Funktion **Ansicht/Proof-Anzeige für Profil** **4** wählen Sie ein Profil **6** aus.



Über diese Menüfunktion erreichen Sie sehr viele verschiedene Profile. Es werden alle Profile angezeigt, die auf Ihrem Rechner installiert sind.

7.2 Die Weißabgleich-Rubrik

Die zweite Rubrik der **Farbe**-Registerkarte widmet sich dem **Weißabgleich**. Die Einstellungsmöglichkeiten sind besonders für das Entwickeln von RAW-Bildern interessant. Bei der Bearbeitung von JPEG-Bildern haben Sie hier kaum Optionen – das haben Sie bereits im letzten Kapitel erfahren.

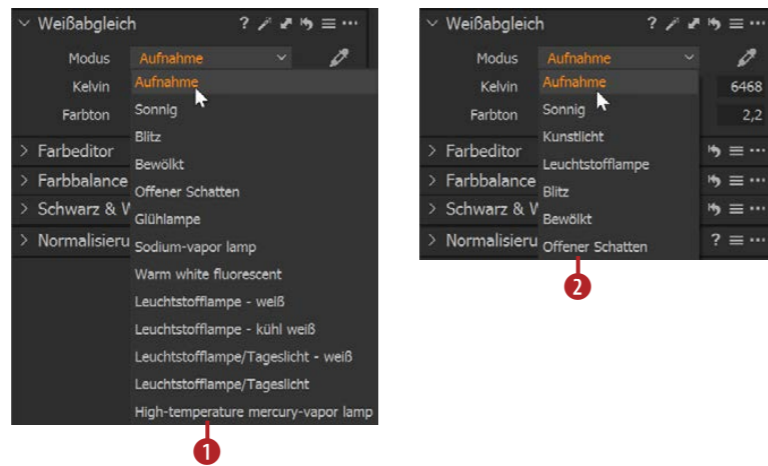
Wie viele Optionen Sie bei RAW-Bildern in der **Aufnahme**-Liste vorfinden, hängt vom verwendeten Kameramodell ab. So sehen Sie im linken Bild auf der folgenden Seite die verfügbaren Optionen einer Nikon D850 **1** und im rechten Bild diejenigen einer Nikon D5600 **2**. Die Einstellungen entsprechen denen, die Sie im Kameramenu vorfinden.



Weißabgleich

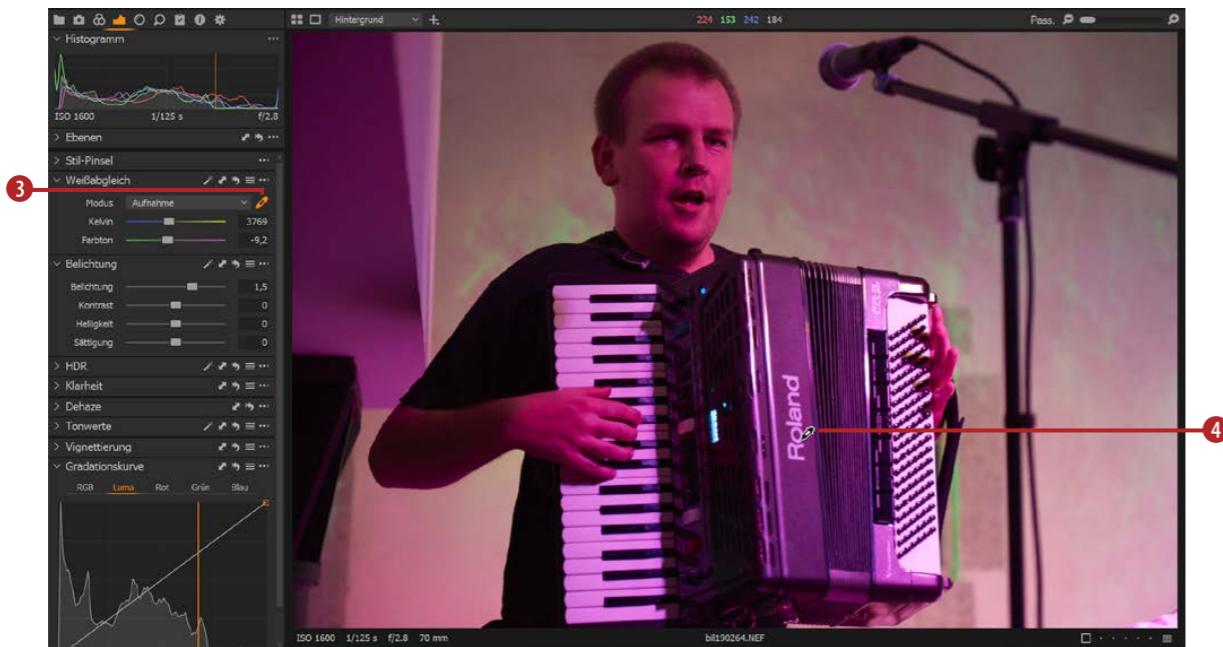
Dass Sie bei RAW-Bildern den Weißabgleich nachträglich am Rechner vornehmen können, ist einer der größten Vorteile des Rohdatenformats.

Die Anzahl der verfügbaren Optionen im »Aufnahme«-Listenfeld hängt vom verwendeten Kameramodell ab.



Wenn Sie den Weißabgleich und den Farbtone ganz präzise einstellen wollen, können Sie das **Weißabgleich-Auswahl**-Werkzeug **3** einsetzen und den Ton, der weiß erscheinen soll, aus dem Bild aufnehmen **4**.

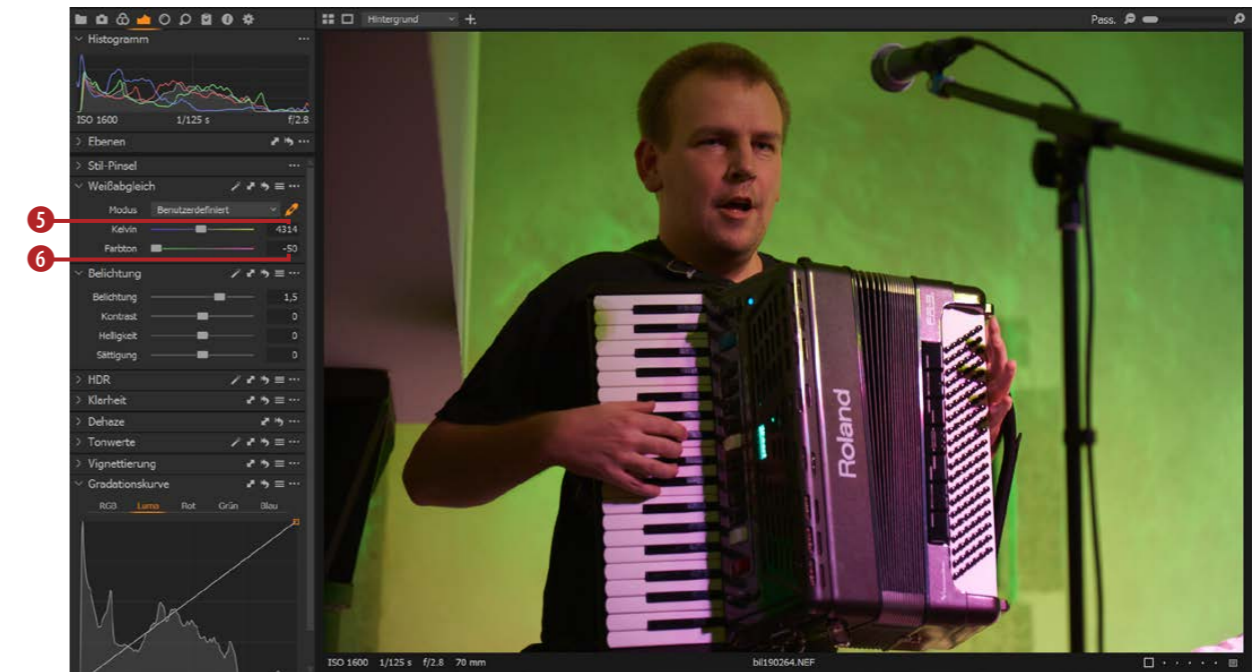
Nehmen Sie einen Tonwert aus dem Bild auf.



Die völlig andere Wirkung entsteht beim Beispielbild weniger durch den angepassten **Kelvin**-Wert **5**, wie ein Blick in die Einstellungen zeigt. Statt 3.769 Kelvin wurden im nachfolgend gezeigten Ergebnis 4.314 Kelvin verwendet. Der wesentliche

Unterschied besteht im **Farbtone**-Wert. Der Schieberegler wurde bis zum Maximum von **-50** **6** nach links geschoben. Mit dem **Farbtone**-Schieberegler wird eine Feinabstimmung der Grün-Magenta-Balance durchgeführt. In der ganz linken Stellung wirkt das Bild grünlicher, in der Stellung ganz rechts werden die Farbtöne in Richtung Magenta verschoben.

Durch den veränderten »Farbtone«-Wert entsteht ein ganz anders wirkendes Ergebnis.

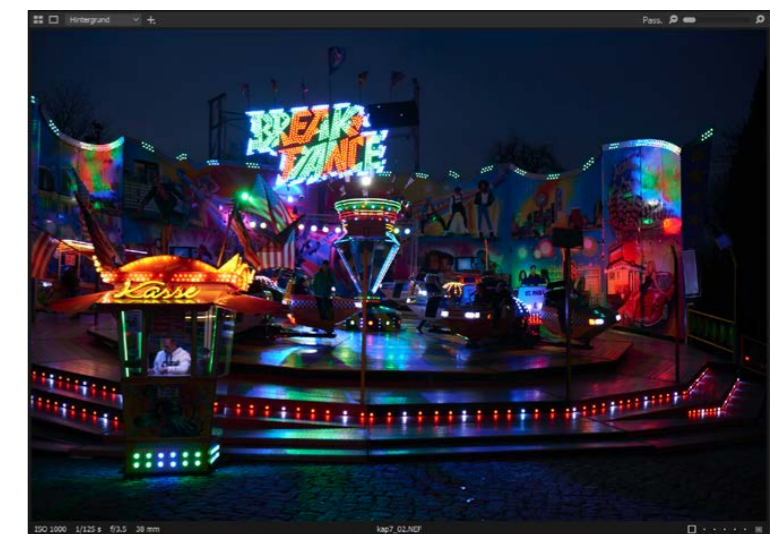


Dies ist das Ausgangsbild.

Den Weißabgleich gezielt variieren

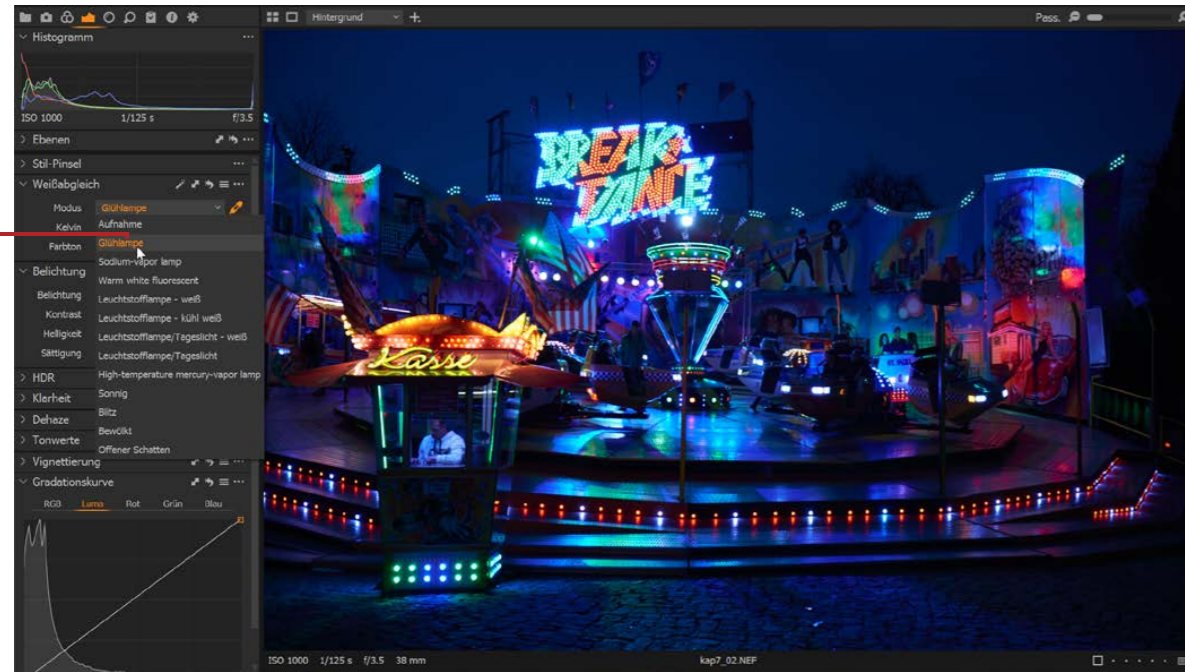
Es kann auch Bilder geben, bei denen es sich lohnt, einmal ganz unterschiedliche Weißabgleichseinstellungen auszuprobieren, obwohl die Kamera den geeigneten Kelvin-Wert ermittelt hat.

Das nebenstehende Ausgangsbild zeigt eine Jahrmarktszene. Mit geänderten Weißabgleichseinstellungen können Sie eine ganz andere – interessantere – Bildwirkung erzielen.



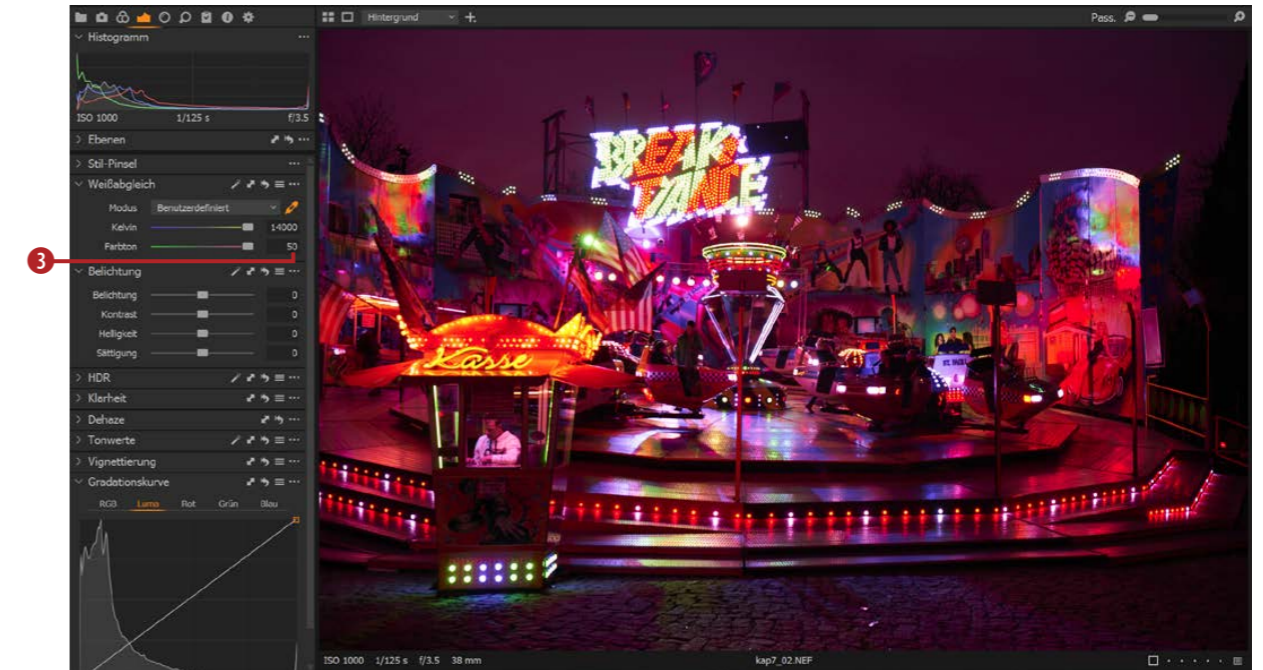
Durch Ändern des Kelvin-Werts entstehen diese Ergebnisse.

Beim folgenden oberen Bild wurde ein niedriger Kelvin-Wert verwendet, zu erreichen beispielsweise mit der **Glühlampe**-Option ①.



Sie können aber auch einen Wert von um die 2.800 Kelvin in das Eingabefeld tippen. Beim unteren Bild auf der gegenüberliegenden Seite wurde der maximal mögliche Kelvin-Wert eingestellt: 14.000 ②.


Im folgenden Ergebnis wurde die rötliche Wirkung verstärkt, indem der **Farbe**-Wert auf den maximalen Wert 50 ③ eingestellt wurde. Sie sehen, dass von der Farbstimmung des Ausgangsbilds nicht mehr viel übrig ist.



Kap7_02.nef

Hier wurde der maximale »Farbe«-Wert eingestellt.

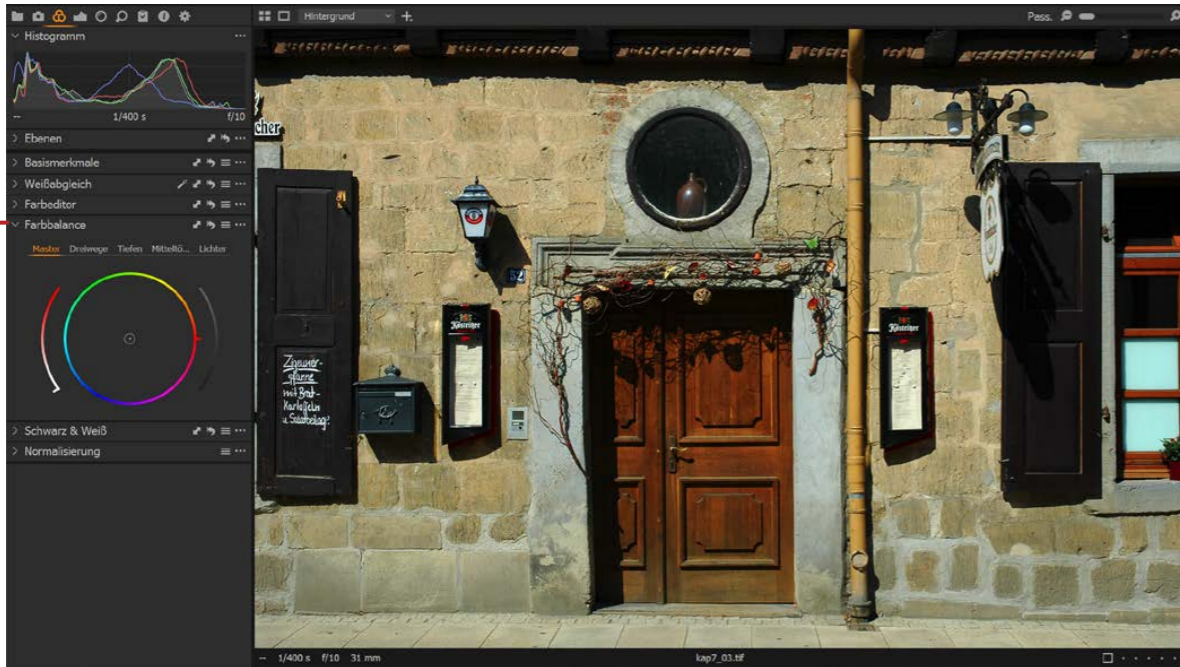
7.3 Eigene Farbcharakteristika erstellen

In der **Farbbalance**-Rubrik ① auf der **Farbe**-Registerkarte  finden Sie viele Regler, um Bilder zu tonen. Dabei kann sich die Tonung auf das gesamte Bild oder nur auf die Lichter, Schatten oder Mitteltöne beziehen.

Sie können dem Foto so einen ganz eigenen Charakter verleihen – oder auch »Look« genannt. Prinzipiell könnten Sie alle Änderungen ebenfalls mit der Gradationskurve oder dem Histogramm umsetzen, wenn Sie die einzelnen Farbkanäle bearbeiten – die **Farbbalance**-Variante ist aber einfacher.




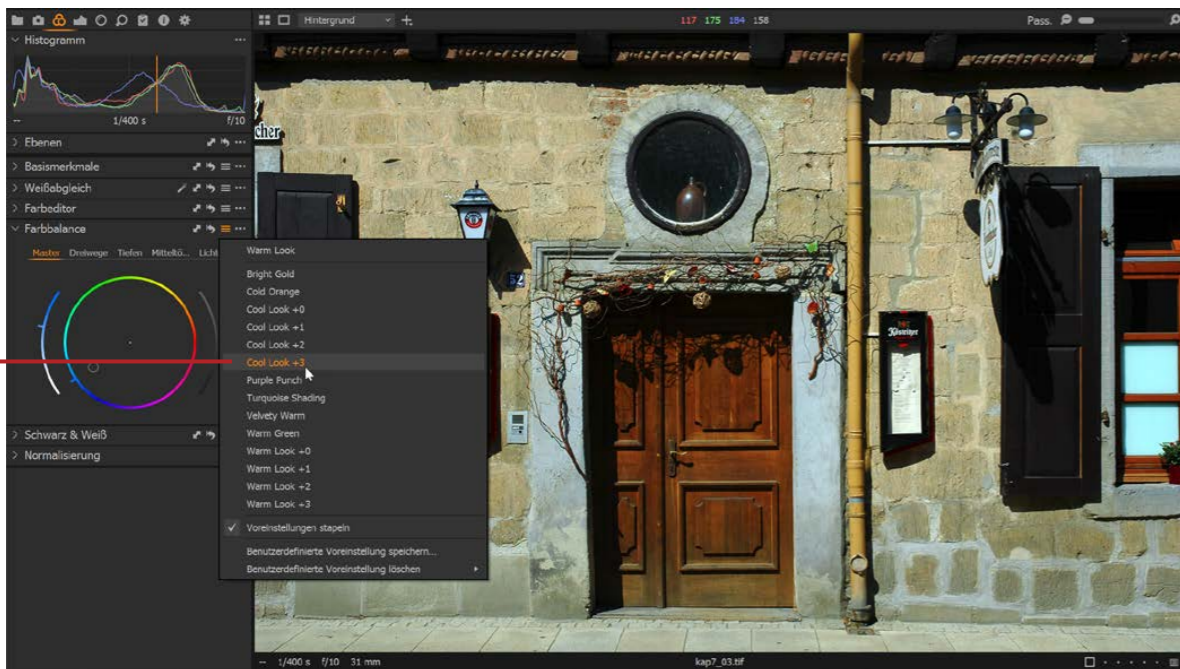
Kap7_03.jpg





Dies ist das Ausgangsbild.

Bei diesen Einstellungen entsteht ein bläulicheres Ergebnis.

Um einen Eindruck von den Möglichkeiten zu gewinnen, probieren Sie ruhig einmal die verschiedenen Voreinstellungen  aus, die Capture One bereitstellt.




Sie können auch hier die Wirkung bereits beurteilen, wenn Sie den Mauszeiger über einen der Einträge halten. So entsteht bei der Einstellung **Cool Look +3**  ein »kälteres« Ergebnis, weil das Bild bläulich eingefärbt wird.

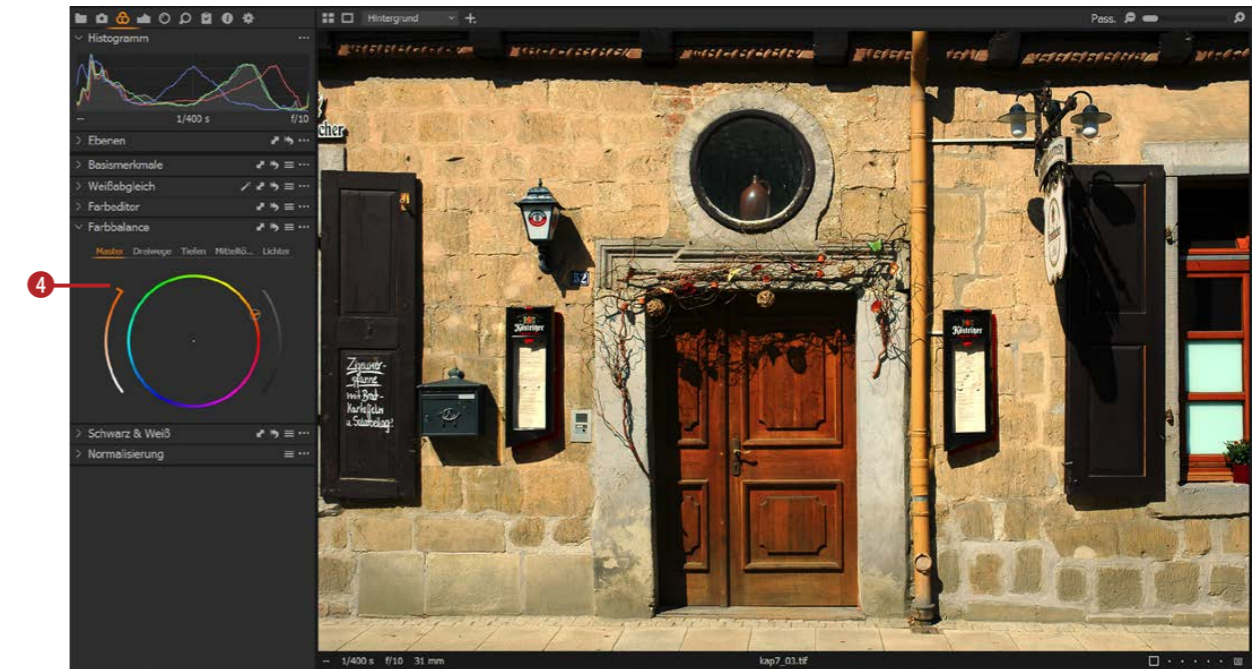
Um den Farbton zu verändern, nutzen Sie den nachfolgend markierten Regler . Ziehen Sie ihn mit gedrückter linker Maustaste auf eine neue Position im Farbkreis. Mit der gezeigten Einstellung entsteht ein »wärmeres« – rötlicheres – Ergebnis.



Mit dem hervorgehobenen Regler legen Sie den Farbton fest, in dem das Bild eingefärbt wird.

Die Farbsättigung wird mit dem im folgenden Bild markierten Regler  festgelegt. So wurde im Beispiel die Maximaleinstellung verwendet.

Ziehen Sie den hervorgehobenen Regler nach oben, um die Sättigung zu erhöhen.



Sie können den Farbton und die Sättigung auch »in einem Rutsch« festlegen, indem Sie den im folgenden Bild hervorgehobenen Markierungspunkt 5 mit gedrückter linker Maustaste verschieben. Die beiden anderen Regler werden dabei automatisch angepasst.



Verschieben Sie den Markierungspunkt mit gedrückter linker Maustaste.

Die Dreiwege-Option

Die bisher vorgestellten Optionen bezogen sich auf alle Tonwerte des Bilds. Alle Farbtöne werden mit dem ausgewählten Farbton angepasst. Sie haben aber noch erweiterte Möglichkeiten.

Gehen Sie dazu in die **Dreiwege**-Rubrik 1 im **Farbbalance**-Register. Dort finden Sie drei Regler, die Sie nutzen können, um die Schatten, Lichter und Mitteltöne anzupassen. So können Sie nur eine der drei Optionen nutzen oder die drei Optionen mit unterschiedlichen Einstellungen versehen.

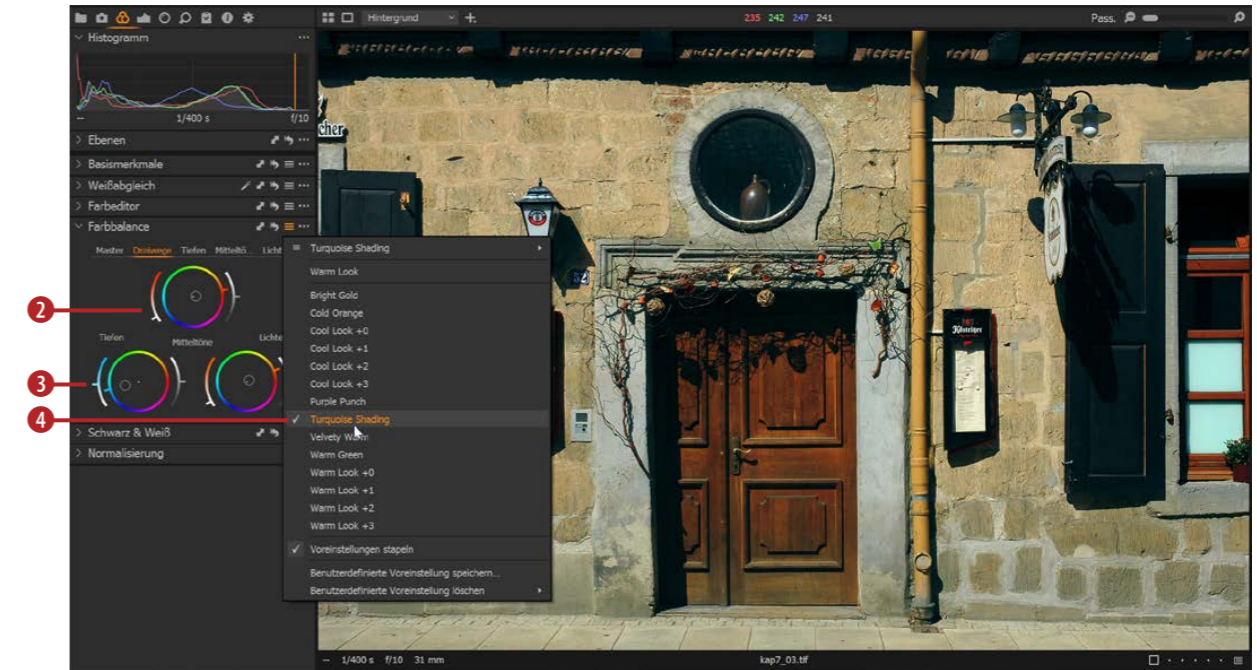


Mit der zweiten Option in der »Farbbalance«-Rubrik können Sie die Schatten, Lichter und Mitteltöne anpassen.

Verschiedene Voreinstellungen greifen auf die **Dreiwege**-Option zurück. So sehen Sie im folgenden Bild die Option **Turquoise Shading** 4, bei der im Schattenbereich 3 ein bläulicher Farbton verwendet wird, während bei den Mitteltönen 2 und Lichtern ein rötlicher Farbton zur Anwendung kommt. Sie können

die vorgegebenen Einstellungen beispielsweise anpassen, indem Sie die Sättigung auf die bekannte Art und Weise erhöhen oder verringern.

Bei dieser Vorgabe kommt die »Dreiwege«-Option zum Einsatz.



Die Einzeloptionen

Die folgenden drei Optionen sind interessant, wenn Sie nur einen der Werte für Tiefen 1, Lichter oder Mitteltöne verändern wollen. Wie bei der **Dreiwege**-Option nutzen Sie den im Bild hervorgehobenen Regler 2, um die Helligkeit des Farbtons anzupassen. Je weiter Sie den Regler nach oben ziehen, umso heller ist der Farbton. Um ihn abzdunkeln, ziehen Sie den Regler nach unten.



In den weiteren Bereichen können Sie die Tiefen, Mitteltöne oder Lichter anpassen.

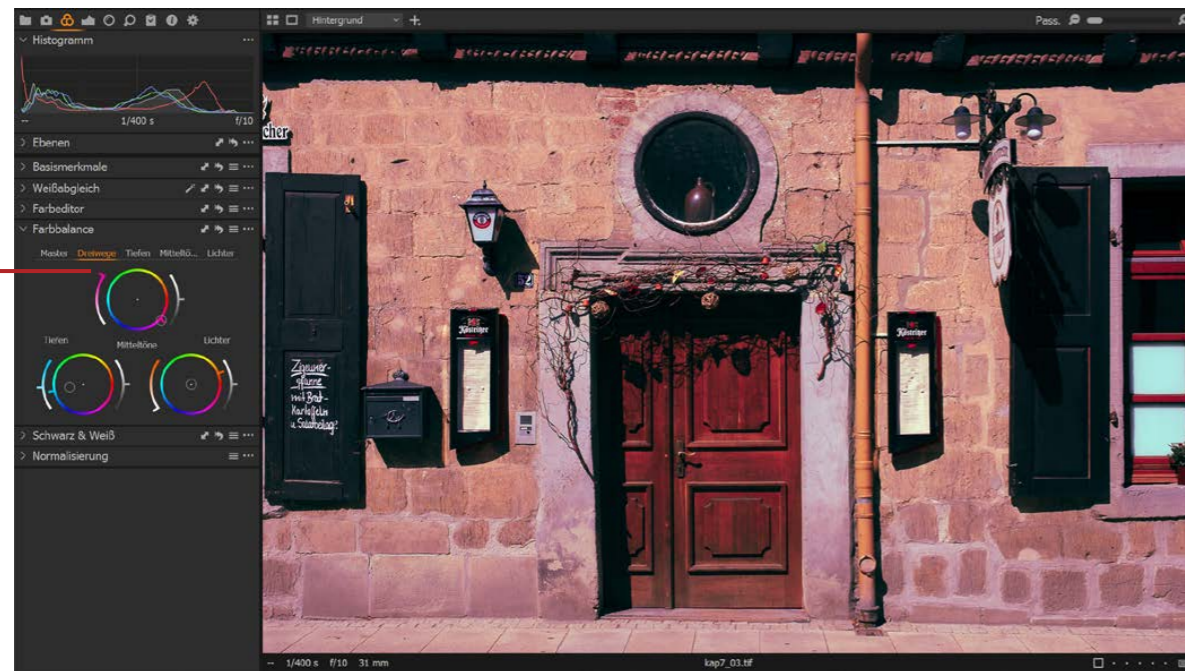
Änderungen

Änderungen, die Sie in den Einzelrubriken vornehmen, werden in die **Dreiwege**-Rubrik übernommen. So könnten Sie beispielsweise die Grobeinstellung in der **Dreiwege**-Rubrik vornehmen und die Feineinstellung in einer Einzelrubrik.

Für eine präzise Feinjustierung können Sie beim Ziehen eines Reglers zusätzlich die **[Alt]**-Taste gedrückt halten. Dann erfolgt das Ziehen sehr viel langsamer. Das gilt übrigens auch für andere Schieberegler.

Experimentieren Sie ein wenig mit den verschiedenen Optionen. Eine deutliche Veränderung wird übrigens immer dann erreicht, wenn Sie für die Farbsättigung der Mitteltöne **3** einen sehr hohen Wert verwenden. Sie sehen ein solches Ergebnis in der folgenden Abbildung, wobei zur **Dreiwege**-Ansicht gewechselt wurde, um alle drei Rubriken sichtbar zu machen.

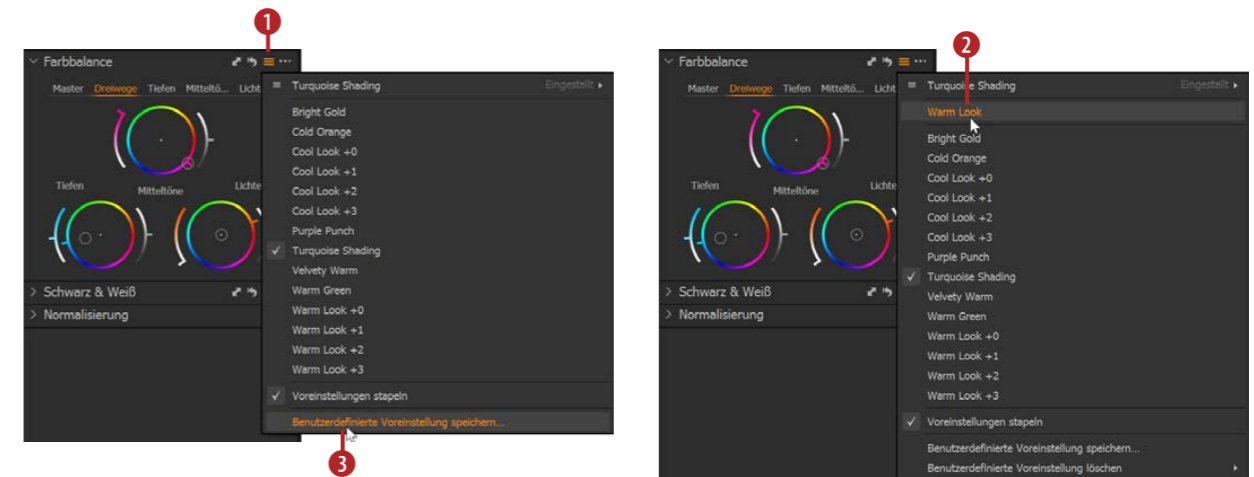
Hier wurde für die Mitteltöne die maximale Farbsättigung eingestellt.



Die Einstellungen sichern

Wie Sie es bereits von anderen Rubriken kennen, können Sie die Veränderungen in der **Farbbalance**-Rubrik dauerhaft auf der Festplatte sichern. Klicken Sie dazu auf die letzte Schaltfläche in der Kopfzeile **1**.

Nach dem Aufruf der Funktion **Benutzervoreinstellungen sichern** **3** geben Sie in einem gesonderten Dialogfeld den Speicherort und den Namen an. Anschließend finden Sie den neuen Eintrag in der Liste **2**. Sie sehen das im folgenden rechten Bild.

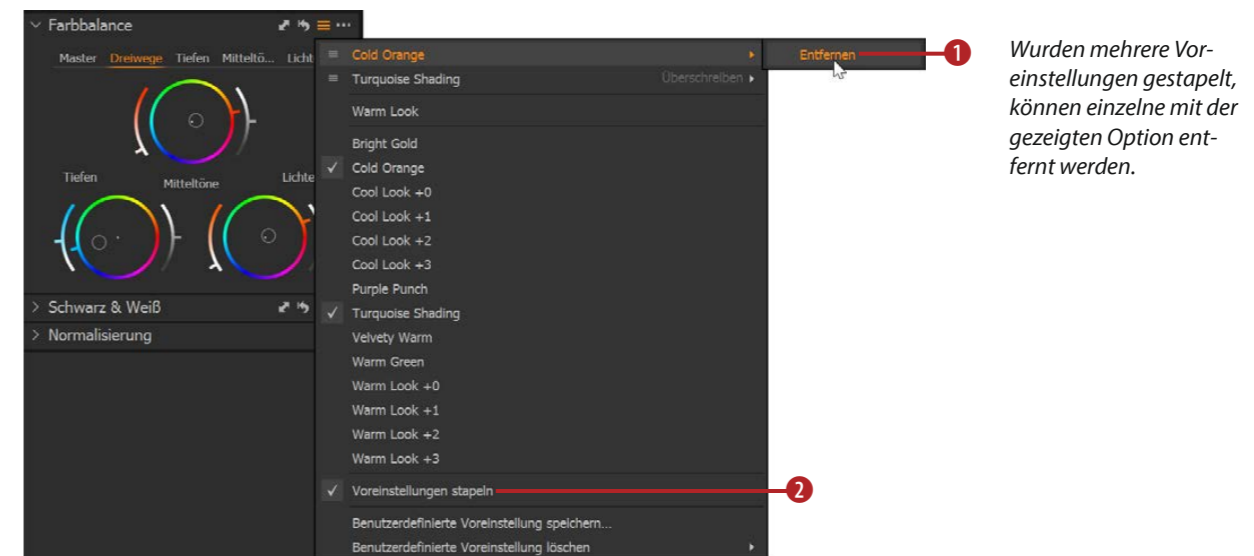


Speichern Sie die geänderten Einstellungen.

Einstellungen stapeln

Wurde die Option **Voreinstellungen stapeln** **2** aktiviert, können Sie mehrere Voreinstellungen nacheinander anwenden. Bereits bestehende Werte werden beim Anwenden der zweiten Vorgabe überschrieben.

Um einzelne zugewiesene Vorgaben wieder zu entfernen, klicken Sie sie im Menü an und wählen aus dem Untermenü die nachfolgend gezeigte **Entfernen**-Option **1**. Die anderen zugewiesenen Vorgaben sind davon nicht betroffen – sie bleiben weiterhin bestehen.



Wurden mehrere Voreinstellungen gestapelt, können einzelne mit der gezeigten Option entfernt werden.

7.4 Die Rubrik Schwarz & Weiß

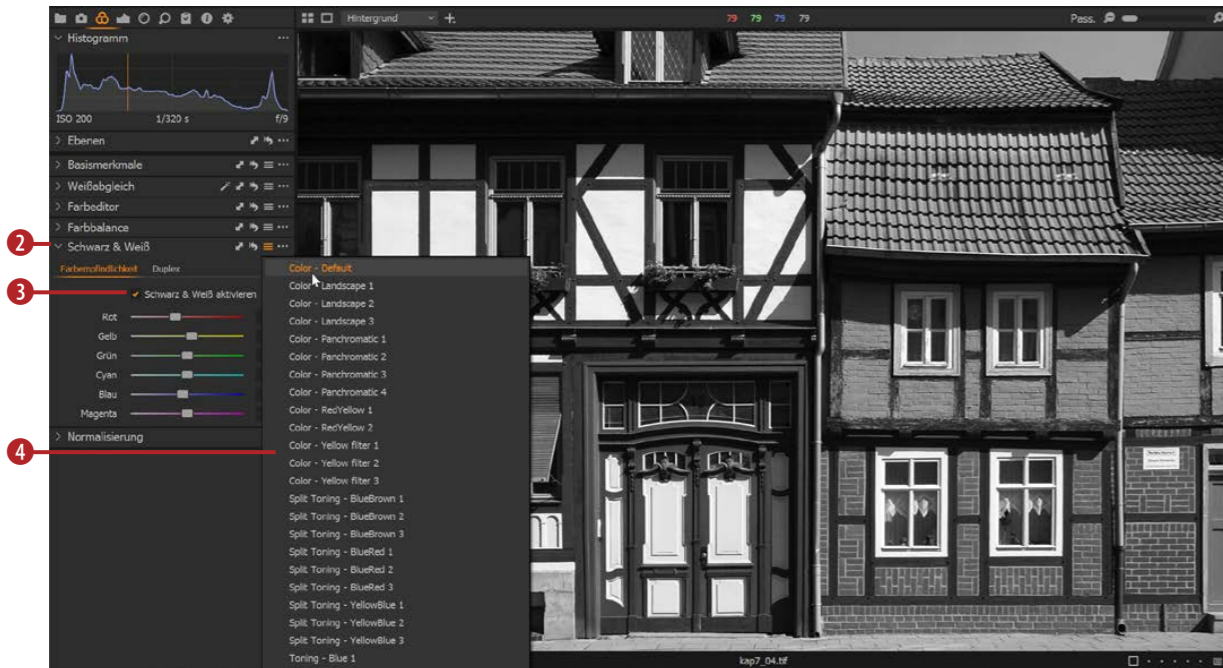
Die folgende Rubrik der **Farbe**-Registerkarte mit der Bezeichnung **Schwarz & Weiß** benötigen Sie, um Schwarz-Weiß-Bilder zu erstellen. Markieren Sie dazu die Option **Schwarz & Weiß aktivieren**. Zur Demonstration dient das folgende Ausgangsbild.

Dieses Ausgangsbild soll in eine schwarz-weiße Variante umgewandelt werden.



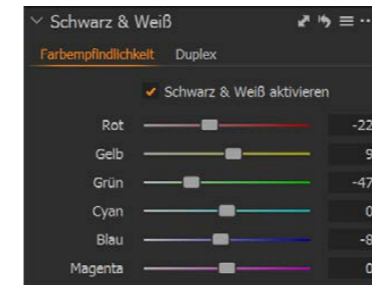

Kap7_04.jpg

Es gibt viele Vorlagen.



Um einen Eindruck zu gewinnen, wie die unterschiedlichen Wirkungen der verschiedenen Voreinstellungen zustande kommen, halten Sie den Mauszeiger über eine der Vorgaben und beobachten die Veränderung in den Einstellungen.


In den Optionen finden Sie sechs Farben. Sie können diese Farbbereiche einzeln abdunkeln, wenn Sie den Regler nach links ziehen, oder aufhellen, indem Sie den Regler nach rechts ziehen. Dadurch können Sie eine Vielzahl von Variationen desselben Motivs erstellen, indem Sie bestimmte Farben hervorheben und andere zurückdrängen.



Mit den Reglern dunkeln Sie bestimmte Farben ab oder hellen sie auf.

Wie stark Sie das Ergebnis beeinflussen können, zeigen die beiden folgenden Bilder, bei denen die Schieberegler alle auf den minimalen beziehungsweise den maximalen Wert gezogen wurden.



 **Motivwahl**
Die Wirkung der Schwarz-Weiß-Einstellungen kann – je nach verwendetem Motiv – sehr unterschiedlich ausfallen. Daher lohnt es sich, mit den verschiedenen Werten ein wenig herumzuexperimentieren. Der erste Versuch, zu einem perfekten Ergebnis zu gelangen, ist in der Praxis eher selten der beste.

Hier wurden für alle Farbbereiche die niedrigsten Werte eingestellt.



Beim oberen Bild wurden für alle Farbbereiche die höchsten Werte eingestellt. In der unteren Abbildung wurden zusätzlich die Maximalwerte in der »HDR«-Rubrik verwendet.

In der Praxis würde man für die einzelnen Farbbereiche aber eher selten die Extremwerte einstellen. Zusätzliche Variationsmöglichkeiten haben Sie, wenn Sie nach der Schwarz-Weiß-Umwandlung Anpassungen auf der **Belichtung**-Registerkarte vornehmen. So wurden auf der vorherigen Seite unten zwei Maximalwerte in der **HDR**-Rubrik **8** verwendet. Sie können beispielsweise alternativ auch einmal einen sehr hohen Kontrast ausprobieren.

7.5 Bilder tonen

Das schwarz-weiße Ergebnis können Sie noch weiter veredeln, indem Sie es tonen.

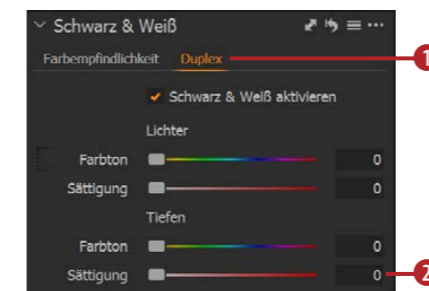


Analoge Pendants

Das Stilmittel des Tönens wurde bei der analogen Fotografie in der Dunkelkammer erledigt. Vielleicht kennen Sie noch die schicken sepiafarbenen Fotos aus den Fotoalben Ihrer Eltern oder Großeltern.

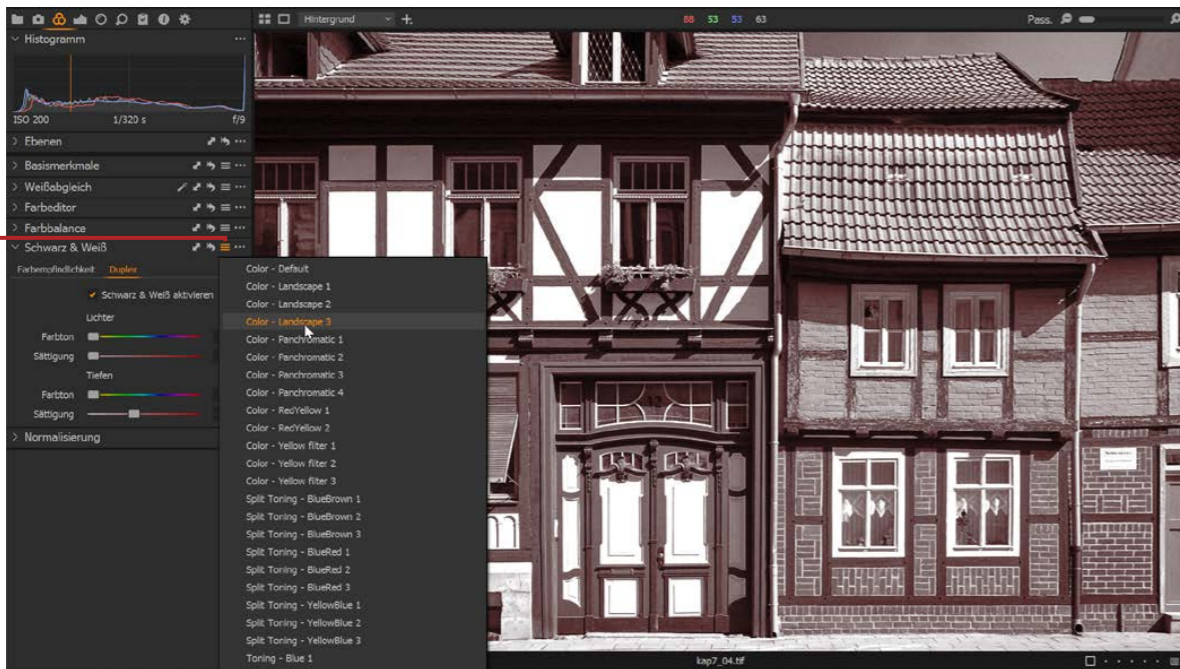
Zudem haben Sie die Möglichkeit, sogenannte Duplexbilder zu erstellen. Das sind Bilder, in denen zwei Farben eingesetzt werden. So können Sie etwa anstatt eines schwarz-weißen Bilds ein rot-blaues Bild erzeugen, wobei Sie in der Wahl der beiden Farben frei sind.

Um Bilder zu tonen oder Duplexbilder zu erstellen, wechseln Sie zur **Duplex**-Rubrik **1**.



In der »Duplex«-Rubrik können Sie schwarz-weiße Bilder einfärben oder Duplexbilder erstellen.

Ziehen Sie den **Sättigung**-Regler **2** der **Tiefen**-Rubrik nach rechts **3**. Den **Farbton** stellen Sie mit dem gleichnamigen Regler ein. Es ist übrigens auch möglich, zusätzlich eine der Voreinstellungen **4** anzuwenden, die für die Schwarz-Weiß-Umwandlung vorgesehen sind.



In der »Duplex«-Rubrik finden Sie Optionen, um ein Bild zu tonen.

Nutzen Sie den **Farbton**-Regler **5**, um den Farbton aus dem Farbspektrum auszuwählen, mit dem das Bild eingefärbt werden soll. Neben Sepiavarianten ist die nachfolgend gezeigte blau

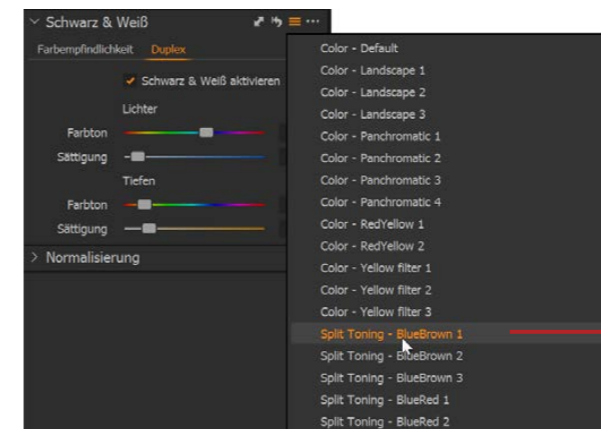
eingefärbte Variante sehr beliebt. Einige Kameramodelle bieten sogar die Option an, diese Tonung kameraintern gleich bei der Aufnahme in das Bild hineinzurechnen.

Viele Anwender tonen die Bilder gerne in einem bläulichen Ton.



Duplexbilder erstellen

Mithilfe der **Lichter**-Regler können Sie Tonungen mit zwei Farben erstellen. In der Liste der Voreinstellungen finden Sie verschiedene Varianten dieser Option. Sie erkennen sie an den zwei Farben in der Benennung **1**.



In den Voreinstellungen finden Sie unterschiedliche Varianten, um ein Duplexbild zu erstellen, in dem zwei Farben eingesetzt werden.

Duplexbilder

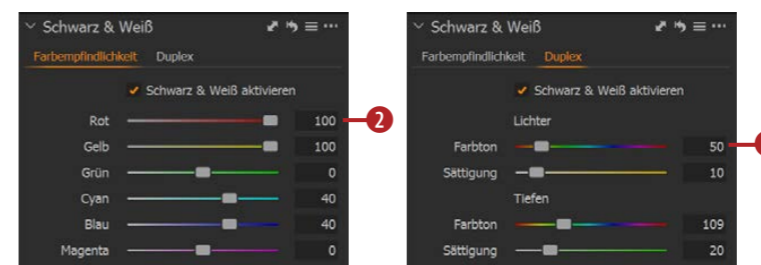
Duplexbilder sind nicht nur des Effekts wegen entstanden. Sie dienten früher beispielsweise auch dazu, beim Druck Kosten zu sparen, da lediglich zwei Farben gedruckt werden mussten und nicht vier. Man bezeichnet die Farben auch als Schmuckfarben.

Dies ist das Ergebnis einer blau-roten Duplextonung.


Im folgenden Beispiel wurde – ausgehend von der zuvor eingestellten Blautonung – in der **Lichter**-Rubrik ein recht niedriger **Sättigung**-Wert von 20 **2** eingestellt.



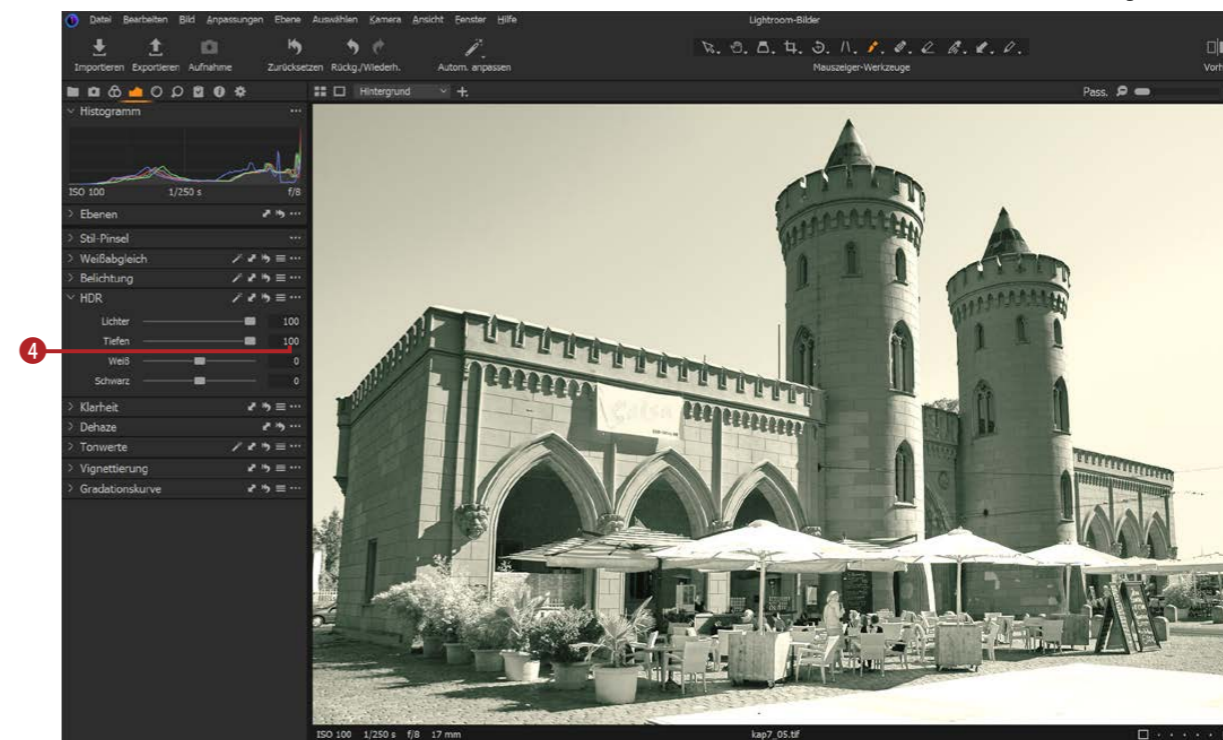
- Die geeigneten Werte unterscheiden sich von Motiv zu Motiv. Im Beispiel wurden für einige Farbbereiche Maximalwerte verwendet, für andere nur geringe Werte. Stellen Sie zum Beispiel die nachfolgend gezeigten Werte **2** ein.
- Zusätzlich soll die **Duplex**-Variante genutzt werden. Auch hier lohnt es sich, verschiedene Werte auszuprobieren. Die im Beispiel genutzten Einstellungen sehen Sie nachfolgend im rechten Bild **3**.



Hier sehen Sie die in der Rubrik »Schwarz & Weiß« eingesetzten Werte.


- Wechseln Sie zur **Belichtung**-Registerkarte  und stellen Sie in der **HDR**-Rubrik für beide Optionen – **Lichter** und **Tiefen** **4** – den Maximalwert 100 ein. Das führt zum folgenden Zwischenergebnis.

Dies ist das erste Zwischenergebnis der Schwarz-Weiß-Umwandlung.



Dies ist das Ausgangsbild.

Ein nostalgisches Bild erstellen

Das Erstellen nostalgisch wirkender Bilder – im sogenannten Vintage-Look – ist gerade recht beliebt. Die dazu nötige Vorgehensweise stelle ich Ihnen im folgenden Workshop vor. Dabei kommen neben den Schwarz-Weiß-Optionen auch Funktionen der **Belichtung**-Registerkarte  zum Einsatz. Das verwendete Ausgangsbild sehen Sie in der Abbildung links **1**.

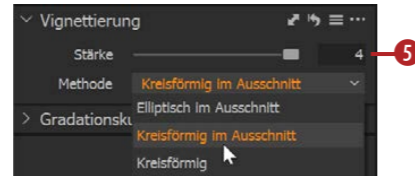
- Wandeln Sie das Foto zunächst in eine Schwarz-Weiß-Variante um. Experimentieren Sie ein wenig, um herauszufinden, welche Werte sich für die verschiedenen Farbbereiche am besten eignen.



Vignettierung

Mit positiven Werten werden die Ränder aufgehellt, negative Werte dunkeln sie dagegen ab.

- Um den nostalgischen Effekt zu verstärken, stellen Sie in der nachfolgend gezeigten **Vignettierung**-Rubrik den Maximalwert 4 **5** ein. Normalerweise möchte man in digitalen Bildern keine aufgehellten oder abgedunkelten Bildecken haben – zu sehr frühen analogen Zeiten kamen sie aber häufiger vor.




Legen Sie in diesem Listenfeld die Art der Vignettierung fest.

- Das recht kontrastreiche Ausgangsbild soll nun in ein kontrastarmes »altes« Bild umgewandelt werden. Geben Sie dazu in der **Tonwerte**-Rubrik in das linke obere Eingabefeld den Wert 40 und in das rechte den Wert 219 **6** ein. Damit werden alle dunklen Tonwerte aufgehellt und die hellen abgedunkelt. Reinweiße oder reinschwarze Tonwerte gibt es nicht mehr. Stellen Sie zudem im mittleren Eingabefeld unter dem Histogramm den Mittelton-Wert 0,2 **7** ein. Dadurch werden die Mitteltöne aufgehellt. So ergibt sich das folgende neue Zwischenergebnis.

Hier wurden die Tonwerte so verändert, dass ein kontrastarmes Ergebnis entsteht.



- Normalerweise wünscht man sich bei digitalen Fotos ein Ergebnis mit bestmöglicher Schärfewirkung. Zu analogen Zeiten zeigten Filme aber ein erkennbares Filmkorn. Je empfindlicher die Filme waren, umso stärker wurde das Korn sichtbar. Sie können eine solche Wirkung mit Capture One simulieren. Rufen Sie dazu die **Details**-Registerkarte  auf und wechseln Sie zur **Filmkorn**-Rubrik. Stellen Sie im **Typ**-Listenfeld die Option **Raues Korn** **8** ein. Für die **Stärke** und die **Körnigkeit** **9** wurde jeweils der Wert 80 eingestellt.



Analoge Effekte


In letzter Zeit kommen immer mehr analoge Effekte in Mode. Das mag daran liegen, dass Anwender die »zu perfekten« digitalen Fotos inzwischen weniger mögen. Natürlich spielt auch die Nostalgie eine Rolle.



Mit den beschriebenen Arbeitsschritten entstand dieses nostalgisch wirkende Endergebnis.

Den passenden Bildausschnitt wählen

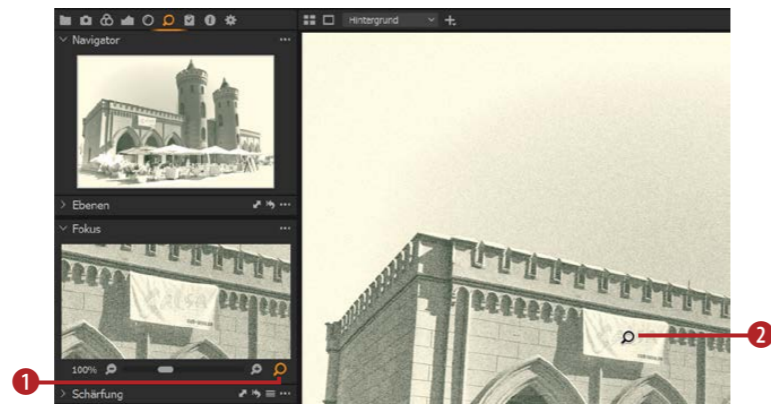
Wenn Sie ein Bild schärfen wollen, ist es wichtig, es in der 100 %-Ansicht zu betrachten. Nur dann können die Auswirkungen exakt beurteilt werden. Das gilt auch, wenn Sie eine Filmkörnigkeit einfügen wollen. Capture One bietet hier eine Hilfestellung an.

Im oberen Bereich der **Details**-Registerkarte  wird in der **Fokus**-Rubrik eine 100 %-Ansicht eingblendet. Klicken Sie auf das Lupensymbol **1**, um den Bildausschnitt festzulegen, der dort angezeigt werden soll. Klicken Sie im Foto auf die gewünschte Position **2**.

In der »Fokus«-Rubrik wird zur präzisen Beurteilung eine Darstellungsgröße von 100 % aufgerufen.

Bildausschnitt

Sie können den Bildausschnitt, der angezeigt werden soll, auch festlegen, indem Sie in das Vorschaubild der **Fokus**-Rubrik klicken und den Ausschnitt mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

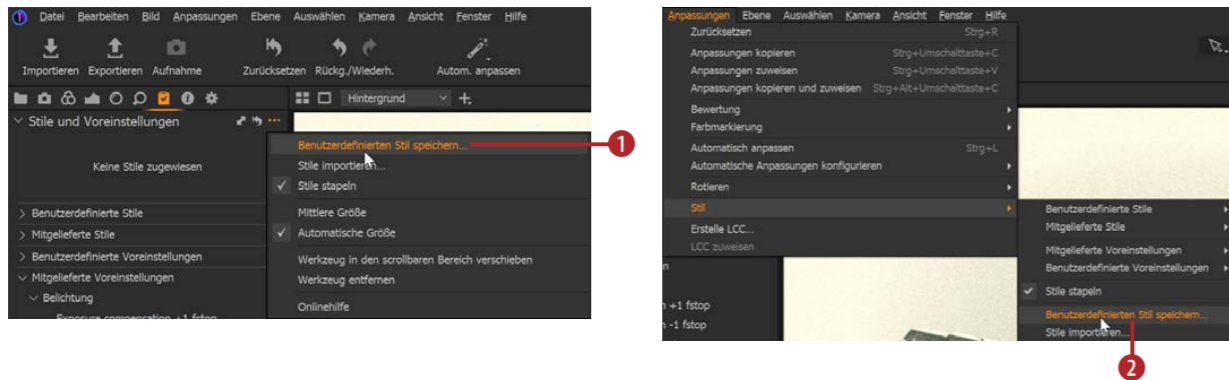


7.6 Eigene Stile speichern

Wenn Sie das Ergebnis auf weitere Bilder anwenden wollen, ist es sinnvoll, einen Benutzerstil zu erstellen. Benutzerstile werden dauerhaft auf der Festplatte gespeichert.

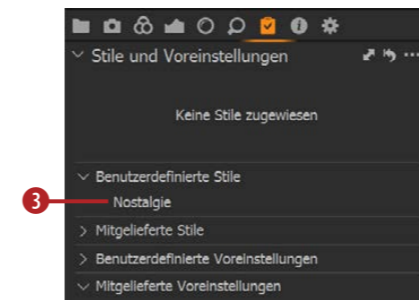
Rufen Sie die Funktion **Benutzerdefinierten Stil speichern** **2** aus dem Menü **Anpassungen/Stile** auf. Alternativ dazu erreichen Sie die Funktion auch über die **Anpassungen**-Registerkarte **3**, wenn Sie auf die drei Punkte **4** rechts klicken. Sie sehen dies nachfolgend im linken Bild **1**.

Mit diesen Funktionen können Sie Stile auf der Festplatte speichern.

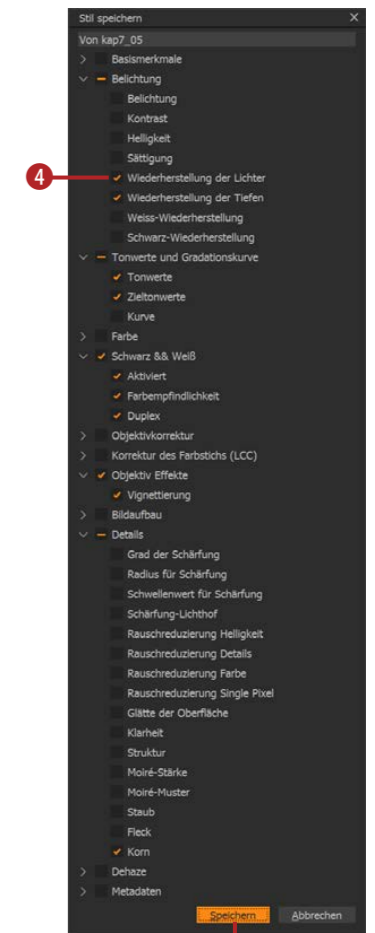


Im gezeigten Dialogfeld legen Sie fest, welche Anpassungen in den neuen Stil aufgenommen werden sollen. Alle mit einem Haken versehenen Optionen **4** werden gespeichert. Rufen Sie abschließend die **Speichern**-Option **5** auf.

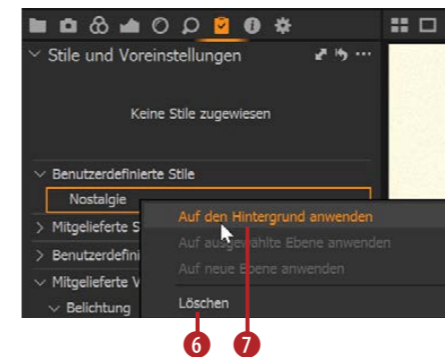
Nach der Angabe eines Namens in einem gesonderten Dialogfeld finden Sie den neuen Stil **3** in der Rubrik **Benutzerstil** vor.



Nach dem Speichern erscheint der neue Stil in der »Benutzerstil«-Liste.



Um den Stil einem anderen Bild zuzuweisen, können Sie einfach darauf klicken oder aus dem Kontextmenü die Funktion **Auf den Hintergrund anwenden** **7** aufrufen. Im Kontextmenü finden Sie darüber hinaus eine Option, um Stile zu löschen **6**, die Sie nicht mehr benötigen.



Übertragen Sie mit dieser Funktion die Anpassungen auf ein anderes Bild.

7.7 Den Farbeditor einsetzen

Bisher wurde immer das gesamte Bild bearbeitet. Capture One bietet aber mit dem komplexen **Farbeditor** eine Möglichkeit an, nur bestimmte Farbbereiche des Fotos zu bearbeiten. So soll im folgenden Beispiel **1** der rote Farbbereich des Autos verändert werden.



Kap7_06.jpg

Dies ist das Ausgangsbild.

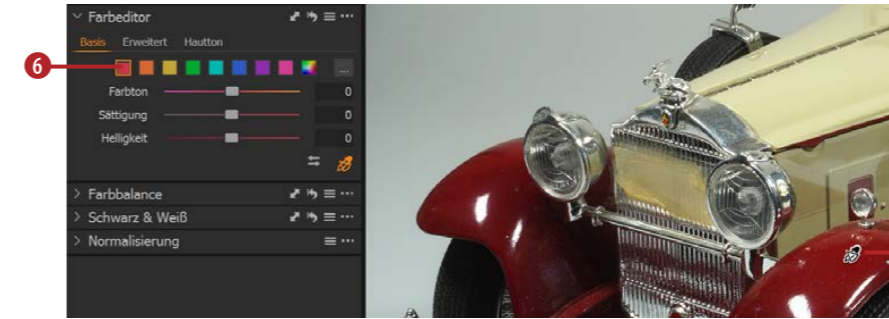


Hier sehen Sie das umgefärbte Zwischenergebnis.



Die einfachste Variante besteht darin, einen der Farbtöne 2 zu markieren. Sie können dann den **Farbton**-Wert 3 ändern, um einen anderen Farbton zuzuweisen.

Sie können anschließend die **Farbton**-Option nutzen, um die aufgenommenen Farben zu ändern.

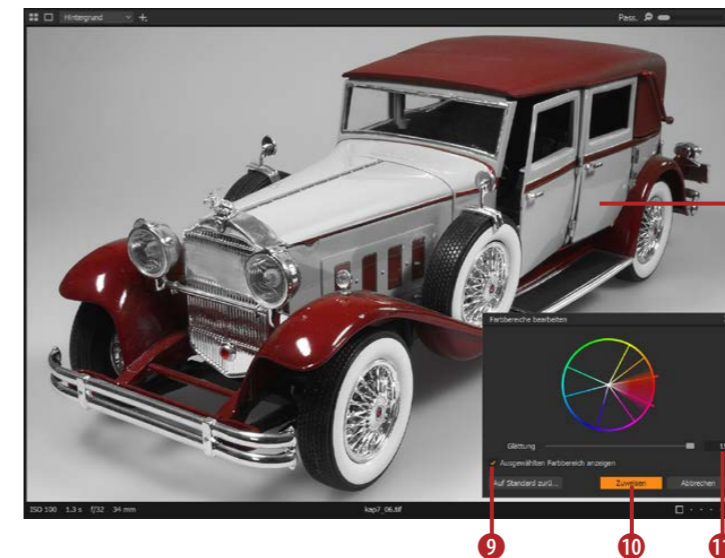
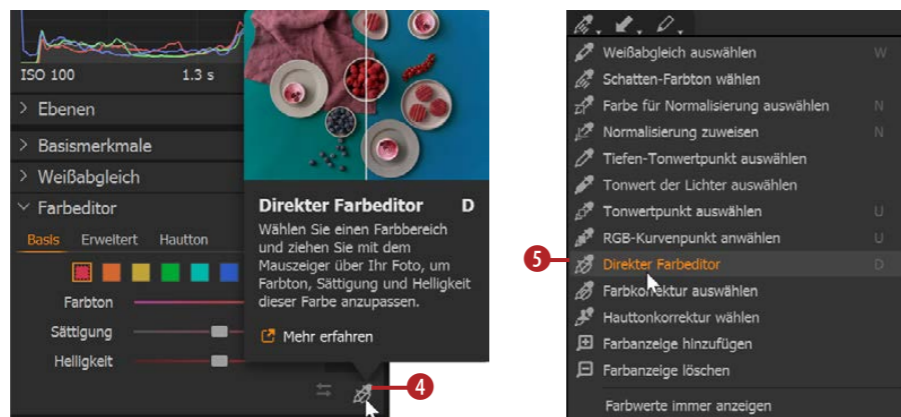


Nehmen Sie den Farbton aus dem Bild auf.

Wenn Sie die -Schaltfläche anklicken, öffnen Sie das folgende Dialogfeld. Legen Sie mit dem **Glättung**-Wert 11 fest, wie ähnlich im Farbrad Farbtöne sein müssen, um in die Auswahl aufgenommen zu werden. Wurde das Kontrollkästchen **Ausgewählten Farbbereich anzeigen** 9 aktiviert, werden zur besseren Orientierung nur die ausgewählten Farbtöne farbig angezeigt – alle anderen Bildteile erscheinen in Schwarz-Weiß 8. Bestätigen Sie die Angabe mit der **Zuweisen**-Schaltfläche 10.

Sie haben weitere Möglichkeiten: Rufen Sie in der **Farbeditor**-Rubrik der **Farbe**-Registerkarte das Pipettenwerkzeug 4 auf. Dieses erreichen Sie auch mit dem **D**-Tastenkürzel oder über das Menü der Mauszeiger-Werkzeuge 5.

Rufen Sie die Option »Direkter Farbeditor« auf.



Legen Sie in diesem Dialogfeld fest, welche Farben aufgenommen werden sollen.

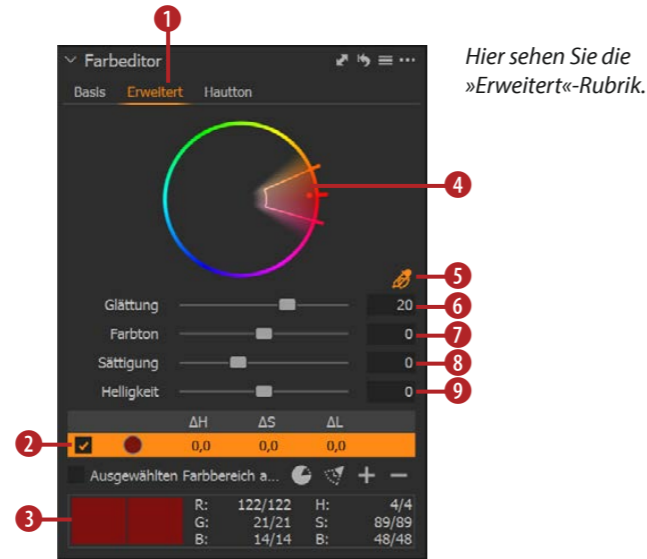
Klicken Sie auf den Farbton, den Sie aufnehmen wollen 7. Capture One wählt dann automatisch die passende Farbe 6 aus.

Erweiterte Optionen

Wenn Sie zur **Erweitert**-Rubrik 1 wechseln, haben Sie viele weitere Optionen. Klicken Sie – wie bereits bekannt – mit der Pipette 5 im Foto den aufzunehmenden Farbton an. Sie sehen dann

im Farbspektrumrad, welcher Bereich **4** aufgenommen wurde. Außerdem sehen Sie den markierten Eintrag in der Liste **2**.

Der **Glättung**-Wert **6** regelt den Übergang zwischen den Farbbereichen. Je höher der angegebene **Glättung**-Wert ist, umso mehr ragt der ausgewählte Bereich in den nächsten Farbbereich hinein – an beiden Seiten der Kante.



✓ HSB

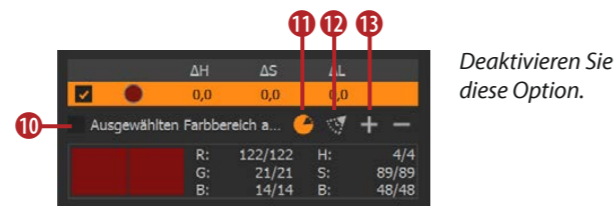
Beim HSB-Farbmodell wird der Farbton mithilfe der Komponenten **Hue** (= Farbwert), **Saturation** (= Sättigung) und **Brightness** (= Helligkeit) angezeigt.

Sie können den Farbbereich anpassen, indem Sie beispielsweise den **Farbton** **7** ändern. Der Farbton wird aber nur innerhalb des Bereichs verändert. Sie können auf diesem Weg also einen Grünton nicht in einen Rotton verwandeln. Zusätzlich können Sie die **Sättigung** **8** und die **Helligkeit** **9** variieren. Den alten und den neuen Farbton mit den dazugehörigen RGB- und HSB-Werten sehen Sie in den beiden Farbfeldern unten **3**.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Ausgewählten Farbbereich anzeigen** deaktivieren **10**, entsteht das gezeigte Ergebnis **14**. Wird diese Option **11** aktiviert, erscheint die Schaltfläche orangefarben, und der ausgewählte Bereich wird umgekehrt. Die Änderungen sind dann im Beispiel nicht zu sehen.

✓ Plussymbol

Mit dem Plussymbol **13** fügen Sie einen kompletten Farbkreis hinzu, den Sie wie bereits beschrieben ändern können.



Mit dieser **12** Option werden alle gesättigten und ungesättigten Farbtöne einbezogen. Wenn Sie die Stege des Farbbereichs anklicken, können Sie die Größe des Farbbereichs ändern. Ziehen Sie den Steg mit gedrückter linker Maustaste auf die neue Position **15**.

Dies ist eine andere Variante der Umfärbung.



✓ Größere Bereiche

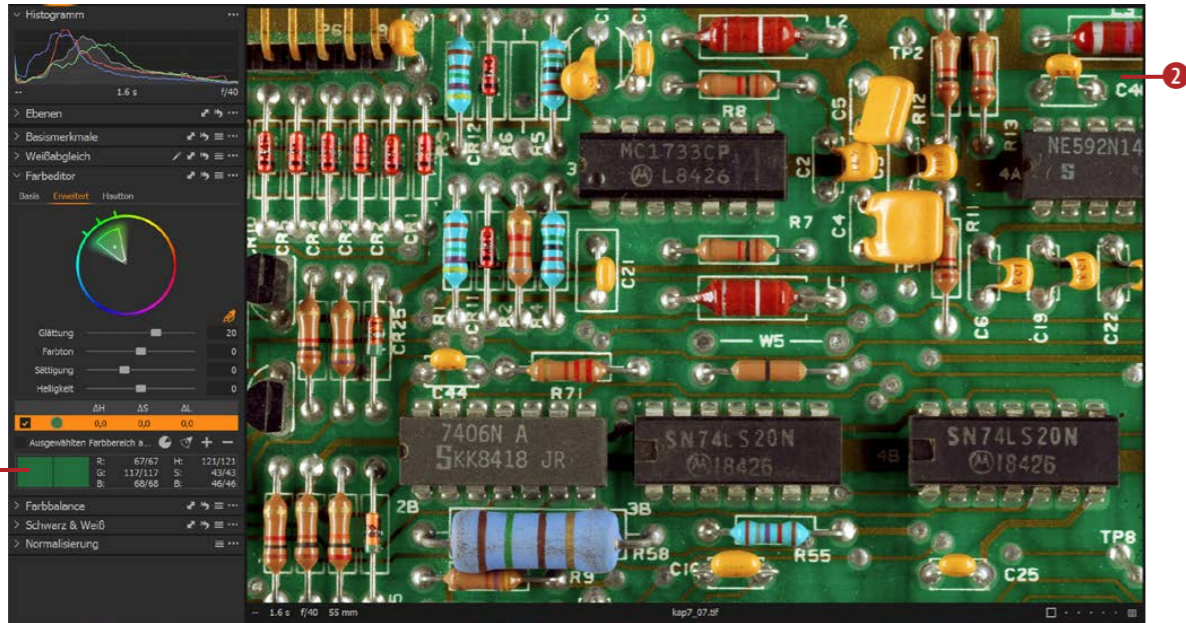
Die vergrößerten Bereiche bieten sich an, wenn Bilder viele ähnliche Farben aufweisen, die Sie gleichzeitig bearbeiten wollen.

Schwarz-Weiß-Farbe-Variationen

Sie können die Möglichkeiten des Farbeditors auch einsetzen, um ein effektvolles Ergebnis zu erzielen, in dem Teile des Bilds schwarz-weiß und andere farbig sind. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

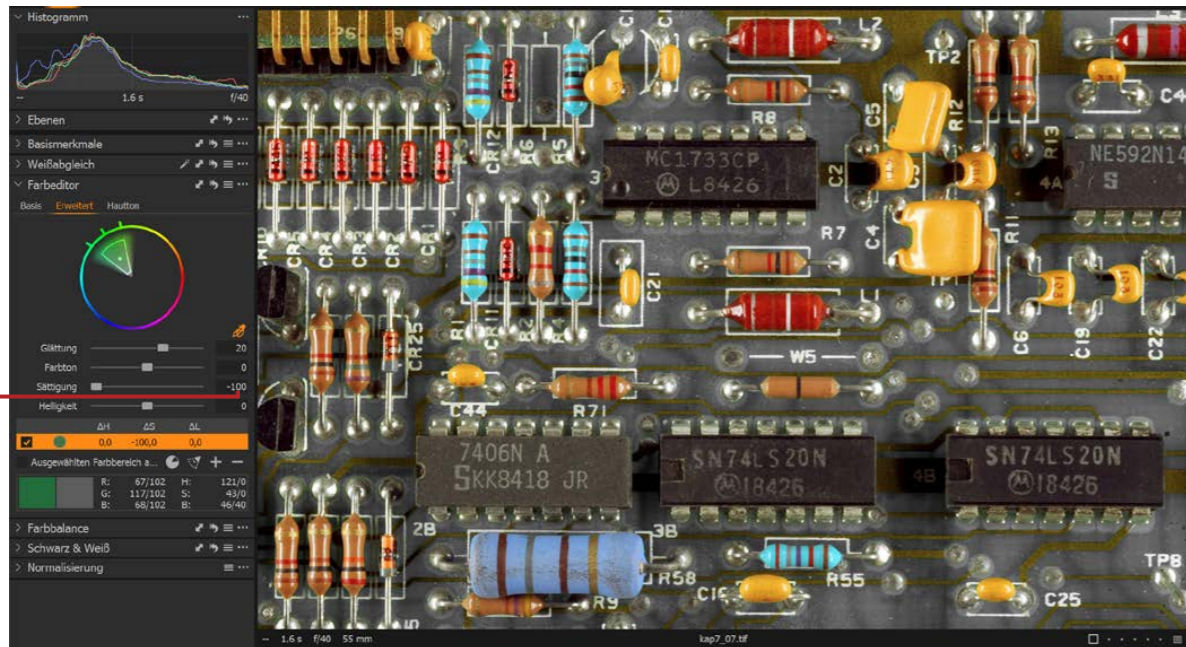
1. Nehmen Sie mit der Pipette einen Farbton aus dem Foto auf, der anschließend in Schwarz-Weiß umgewandelt wer-

den soll. Im Beispiel wurde ein Grünton **1** am rechten Bildrand **2** aufgenommen.



Hier wurde ein grüner Farbtön aufgenommen. Unten sehen Sie das entsättigte Bild.

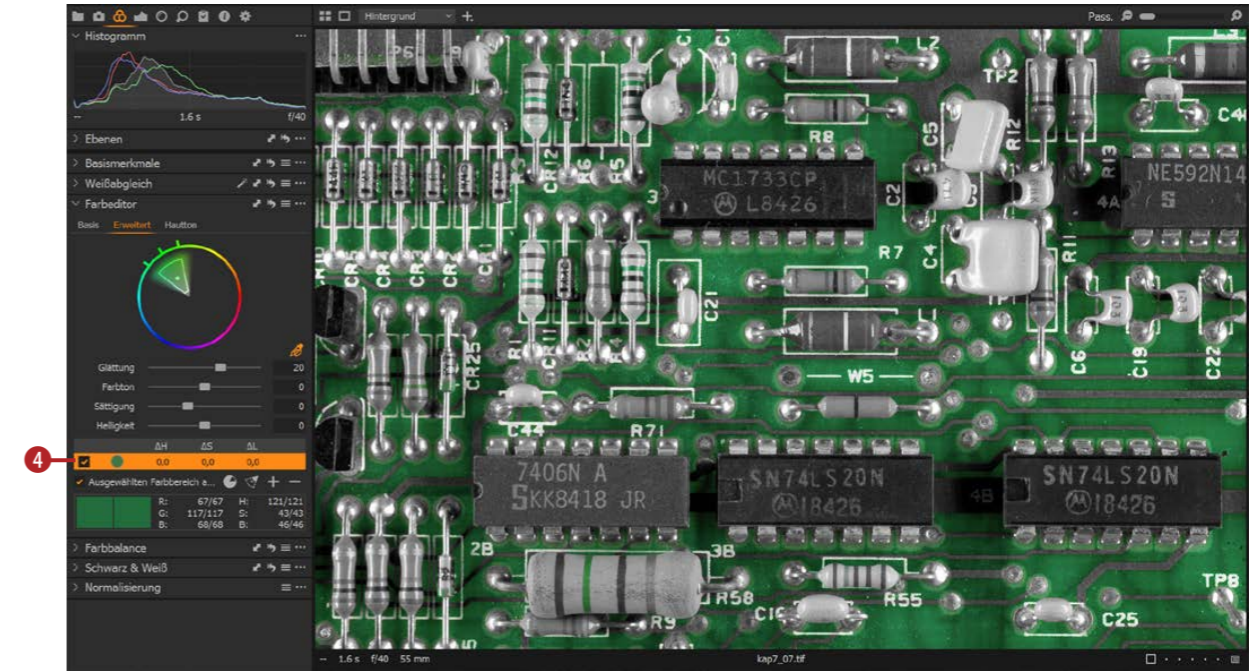
2. Stellen Sie für den aufgenommenen Farbbereich einen **Sättigung**-Wert von **-100** **3** ein, sodass das Bild entsättigt – also schwarz-weiß – erscheint.



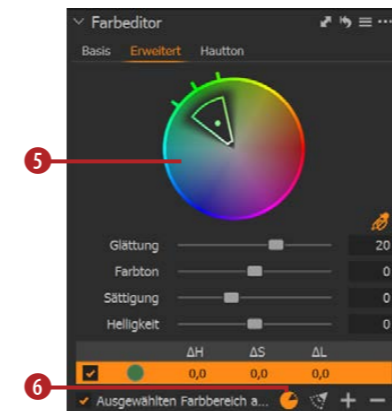
Eine zweite Variante ist folgende:

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ausgewählten Farbbereich anzeigen** **4**, um das folgende Ergebnis zu erhalten.
2. Ist diese Funktion aktiviert, werden im Bild nur die ausgewählten Farben angezeigt – alles andere ist schwarz-weiß. Den **Sättigung**-Wert müssen Sie dabei nicht ändern.

Hier bleiben nur die aufgenommenen Farben erhalten.



3. Klicken Sie auf diese Schaltfläche **6**, um den Farbbereich umzukehren **5**. Damit entsteht das gleiche Ergebnis, das Sie im unteren Bild auf der gegenüberliegenden Seite sehen.



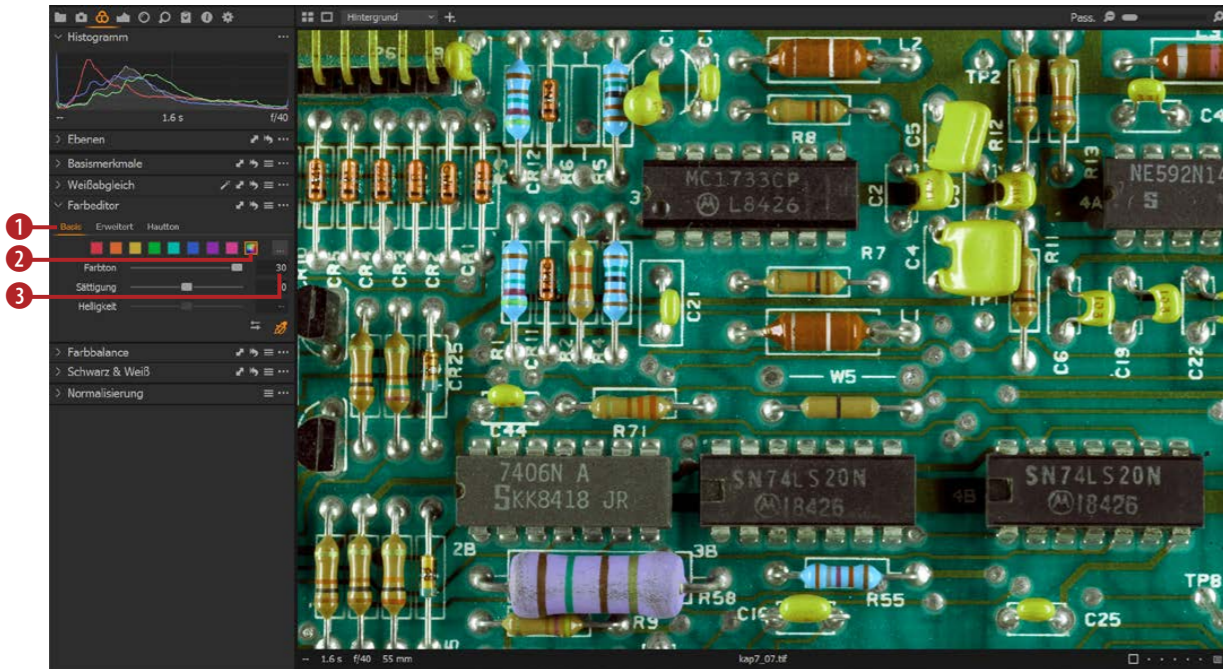
Hier wurde der Farbbereich umgedreht.

Eine weitere Variante

Wenn Sie in der **Basis**-Rubrik ❶ auf das letzte Farbfeld ❷ klicken, wird der gesamte Farbkreis gedreht – und nicht nur ein bestimmter Bereich.

Mit dem **Farbton**-Regler legen Sie die Stärke des Drehens fest. Die Helligkeit lässt sich nicht ändern. Die maximal mögliche Drehung ❸ sehen Sie im folgenden Bild. Änderungen an den anderen Farbbereichen bleiben übrigens unberücksichtigt.

Hier wurde der gesamte Farbkreis mit dem maximalen Wert gedreht.



Hauttöne optimieren

Die letzte Rubrik im **Farbbalance**-Bereich ❶ dient dem Anpassen von Hauttönen. Hier gibt es einige zusätzliche Optionen. Nehmen Sie einen gleichmäßigen Hautton ❷ mit der Pipette aus dem Bild auf. Sie sehen das Ausgangsbild, das angepasst werden soll, auf der nächsten Seite oben.

Die Optionen im **Homogenität**-Bereich dienen dazu, die Hauttöne gleichmäßiger zu gestalten. So sehen Sie beim folgenden Bild, dass mit dem **Helligkeit**-Wert 60 ❷ der starke Kontrast des Ausgangsbilds gemindert wird. Experimentieren Sie ein wenig

mit den Einstellungen, um ein optimales Ergebnis zu erhalten. Auch im **Stärke**-Bereich wurde die Helligkeit angepasst. Hier kam der Wert 10 ❸ zum Einsatz.



Kap7_08.jpg

Die Hauttöne wurden angepasst.



7.8 Die Normalisierung-Rubrik

Das letzte Werkzeug in der **Farbe**-Rubrik trägt die Bezeichnung **Normalisierung**. Mit diesem Werkzeug können Sie den Weißabgleich und die Belichtung eines Bilds aufnehmen und auf andere Bilder übertragen.



Kap7_10.jpg

Nehmen Sie mit der Pipette einen Tonwert aus dem Ausgangsbild auf.



Sie können das beispielsweise nutzen, um Hauttöne verschiedener Bilder anzugleichen. Das kann bei der Fotografie von Models hilfreich sein oder wenn Fotos derselben Person denselben Farbcharakter erhalten sollen.



Anpassungen

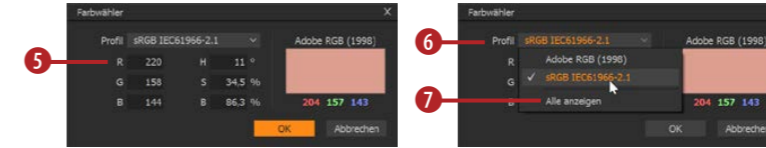
Das Werkzeug eignet sich gut, wenn Sie eine Serie von Bildern aufgenommen haben, die sich in puncto Weißabgleich und Belichtung etwas unterscheiden. Mit diesem Werkzeug können Sie für einen einheitlichen Look sorgen.

Wechseln Sie zur **Normalisierung**-Rubrik und aktivieren Sie die Option **Farbe für Normalisierung auswählen** ③, die Sie auch über das Tastenkürzel **[N]** erreichen.

Klicken Sie auf das Pipettensymbol, um den Hautton aus dem Foto aufzunehmen ④. Im **Anpassen**-Bereich ② legen Sie fest, ob der **Weißabgleich** und die **Belichtung** angepasst werden soll.

Der aufgenommene Farbton wird hier ① mit den Farbwerten angezeigt. Klicken Sie auf das Farbfeld, wenn Sie den Wert im

folgenden Dialogfeld anpassen wollen. Geben Sie den neuen Wert in die Eingabefelder ⑤ ein. Im **Profil**-Listenfeld ⑥ legen Sie fest, welches Farbprofil angezeigt werden soll. Aktivieren Sie die Option **Alle anzeigen** ⑦, wenn in der Liste alle verfügbaren Profile angezeigt werden sollen.



Ändern Sie in diesem Dialogfeld die RGB- oder HSB-Farbwerte.

Werte übertragen

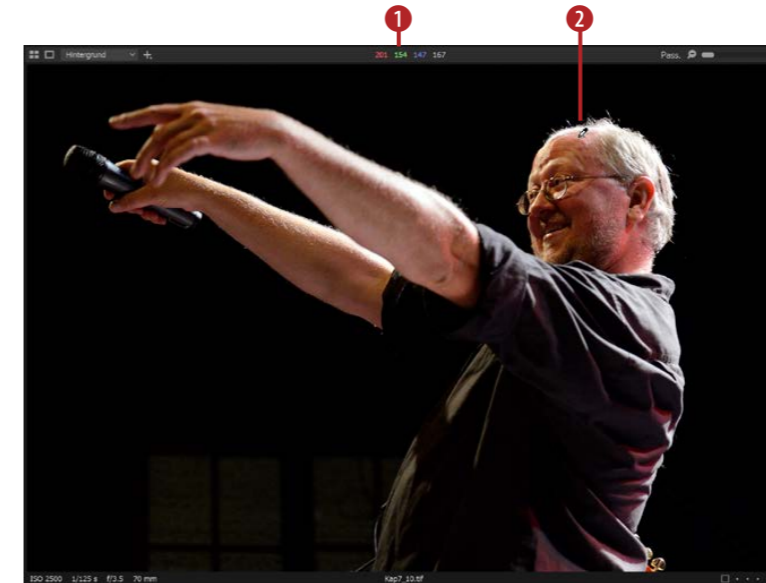
Wechseln Sie zu dem Foto, auf das Sie die Hauteinstellungen übertragen wollen, und klicken Sie mit der rechten Pipette auf eine ähnliche Hautposition ② wie beim Ausgangsbild.

Capture One passt die Tonwerte dann automatisch so an, dass die angeklickte Position denselben Tonwert aufweist, wie er beim Ausgangsbild aufgenommen wurde. Das können Sie an den Tonwerten in der Mitte ① über dem Bild ablesen.

Falls sich die Bilder in der Belichtung unterscheiden, wird dies ebenfalls korrigiert, wenn die **Belichtung**-Option aktiviert wurde.



Kap7_09.jpg



Hier sehen Sie die angepasste Variante.

Dieses Bild soll angepasst werden.